

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de

Das MARKK eröffnet *Benin. Geraubte Geschichte* **Carsten Brosda: „Mit dieser Ausstellung verbinden wir das klare Versprechen, dass alle sich in Hamburg befindenden Benin-Objekte restituiert werden.“**

In der Ausstellung *Benin. Geraubte Geschichte* würdigt das Museum am Rothenbaum (MARKK) ab dem 17. Dezember 2021 seine Benin-Sammlung und macht sie der Öffentlichkeit vollständig zugänglich. Die Präsentation lässt Besucher:innen an dem laufenden Prozess der Rückgabe der Artefakte nach Nigeria teilhaben und beleuchtet sowohl die Herkunftsgeschichte als auch die herausragende künstlerische Qualität der Werke und ihren Stellenwert in der afrikanischen Kunst- und Kulturgeschichte. Insbesondere wird die Verbindung der Sammlung mit den Hamburger Handelsnetzwerken nachvollzogen.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: „Die Benin-Bronzen in Hamburg erzählen nicht nur von kolonialer Unterwerfung, Raub und jahrzehntelanger Ignoranz. Sie verkörpern auch den Stolz einer ganzen Kultur. Daher wollen wir endlich unserer Verantwortung gerecht werden und mit dieser Ausstellung das klare Versprechen verbinden, dass sich alle in Hamburg befindenden Benin-Objekte restituiert werden. Unser Ziel ist es, dies vollständig und bedingungslos im Jahr 2022 abzuschließen. Ich wünsche mir, dass diese Ausstellung aber nicht nur die Rückgabe dieser einzigartigen Kunstschatze markiert, sondern zugleich ein neues Kapitel im kulturellen Austausch zwischen Europa und Afrika aufschlägt.“

Kolonialgeschichte & Restitution

Die gewaltsame koloniale Unterwerfung des Königreichs Benin (heute Edo State, Nigeria) durch britische Truppen im Februar 1897 markierte das Ende eines der mächtigsten westafrikanischen Königreiche. Eine der Folgen war die weltweite Distribution von 3.000 bis 5.000 Objekten, die aus dem königlichen Palast geraubt wurden. Rund 170 von ihnen befinden sich heute im MARKK. Die Kunstwerke aus Bronze, Elfenbein und Holz, die häufig unter dem Begriff „Benin-Bronzen“ zusammengefasst werden, sollen im kommenden Jahr zusammen mit Beständen anderer deutscher Museen nach Benin City restituiert werden. Die Rückgabe wird seit April dieses Jahres gemeinsam mit den nigerianischen Partner:innen und Vertreter:innen von Bund und Ländern vorbereitet. Parallel dazu, schafft die von der Ernst von Siemens Kunststiftung geförderte digitale Wissensplattform Digital Benin des MARKK bis Ende 2022 einen weltweiten Überblick über die geraubten Kunstwerke.

Prof. Barbara Plankensteiner, Direktorin MARKK: „Es ist großartig, dass wir diese Ausstellung so kurzfristig umsetzen konnten, bevor die Werke dorthin zurückkehren wo sie hingehören. Schon lange war es mir ein Anliegen, die Benin-Sammlung des MARKK vollständig zu zeigen, was seit Beginn des 20. Jahrhunderts nie mehr geschehen ist. Ich finde sie persönlich wegen ihrer Vielfältigkeit und einiger historisch einzigartigen Objekte besonders faszinierend. Ich möchte, dass wir uns von diesen Werken verabschieden, indem wir ihre Qualität und Bedeutung für eine globale Kunstgeschichte noch einmal würdigen und gleichzeitig ihrer Provenienz als koloniales Raubgut gerecht werden. Durch unser Digital Benin Projekt und die Zusammenarbeit mit den nigerianischen Partner:innen fließen dazu unterschiedlichste Perspektiven ein.“

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Ikonische Kunst

Die Benin-Bronzen gehören zu den Höhepunkten der afrikanischen Kunst. Zugleich stehen die Kunstwerke in europäischen Sammlungen für die koloniale Ausbeutung des afrikanischen Kontinents durch die Europäer. Benin City ist heute ein lebhaftes Kunstzentrum in Nigeria und viele zeitgenössische Künstler:innen befassen sich in ihren Werken mit dem Verlust ihres wichtigen kulturellen Erbes. Die (kunst-)historische und identitätsstiftende Bedeutung der Werke wird in der Ausstellung aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Die Ausstellung soll die Notwendigkeit der Rückgabe nach Nigeria als Akt der Gerechtigkeit betonen und ein Bewusstsein dafür schaffen, wie bedeutend afrikanische Kunst für ein Verständnis der Menschheitsgeschichte ist. Sie ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der höfischen Kunst Benins und widerlegt zugleich die rassistische Vorstellung von der Höherwertigkeit und Einzigartigkeit der europäischen Kunst.

Osaisonor Godfrey Ekhaton-Obogie, Mitglied des kuratorischen Teams: *„Als Benin-Historiker bietet mir diese Ausstellung die Möglichkeit, die kaum gewürdigte Geschichte des Volkes von Benin zu erzählen. In dieser Ausstellung des MARKK ist daher auch ein Bewusstsein für die Kulturgeschichte Benins enthalten. Nichts ist spannender, als die Geschichte zu erzählen, die ein Objekt aus Benin enthält, erzählt, vermittelt und hinterlässt. Es ist die Geschichte des Volkes von Benin und nicht die der Könige und Reiche. Eine Geschichte, die herausragt und lebendig ist, wann immer sie erzählt wird, eine Geschichte, die uns in die Jahre und an die Schauplätze der Ereignisse zurückführt.“*

Hamburg

Der Hamburger Hafen war ein zentrales Eingangstor für den Transfer von Benin-Werken nach Deutschland sowie ihren Weitervertrieb in Kontinentaleuropa. Nach der Plünderung durch die britischen Kolonialtruppen 1897 wirkten Agenten Hamburger Handelshäuser und deutsche Schiffsleute maßgeblich an der Distribution der Artefakte mit. Das Interesse Hamburger Museen an den zuvor unbekannteren Werken wiederum schürte den Sammelwahn in Deutschland. Diese Verflechtungen werden in der Ausstellung erläutert und veranschaulicht.

Prof. Abba Isa Tijani, Generaldirektor der National Commission for Museums and Monuments: *„Ich fühle mich sehr geehrt, an der Bedeutung dieses Tages teilzuhaben. Für uns markieren diese Ereignisse den Beginn der Rückkehr der Benin-Bronzen nach Nigeria. Die Bedeutung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Veranstaltung zur Vorbereitung der Rückgabe findet in Hamburg statt, der Stadt, von der aus sie ursprünglich nach Deutschland gelangten. Es ist lobenswert, dass Hamburg diese Altertümer auf so bedeutsame Weise ausstellt und sich gleichzeitig von ihnen verabschiedet.“*

In der Ausstellung

Die Sammlung wird erstmals seit über 100 Jahren vollständig präsentiert, inklusive Fragmenten und Kleinobjekten sowie dreier bedeutender Werke, die in diesem Jahr aus dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe in die Sammlung des MARKK überführt wurden. Darüber hinaus bringt sie historische Fotografien, zeitgenössische Werke und heutige Stimmen aus Benin-City zusammen. Die vollständige Präsentation der Sammlung möchte national und international für Transparenz sorgen, einen Einblick in den laufenden Restitutionsprozess geben und zusammen mit der im nächsten Jahr erscheinenden Begleitpublikation zur wissenschaftlichen Erschließung und abschließenden Würdigung der Bestände in Hamburg beitragen.

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum
fon +49 40 428 879 – 548 | mail presse@markk-hamburg.de

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär Ernst von Siemens Kunststiftung: „*Benin. Geraubte Geschichte*‘ eine Ausstellung und das Thema für zwei wichtige Förderprojekte der Ernst von Siemens Kunststiftung: Die Datenbank DIGITAL BENIN macht die weltweit verstreuten Kunstwerke des Königreichs Benin wieder in ihrer Gesamtheit sichtbar und zugänglich. Die aktuelle Ausstellung zeigt den herausragenden Hamburger Bestand der Kunst aus Benin. Beide Projekte dokumentieren die künstlerische Qualität der Werke, sichern deren zukünftige Zugänglichkeit und Bewahrung, begleiten den wissenschaftlichen Austausch mit Nigeria sowie die laufenden Restitutionsprozesse.“

Mit finanzieller Unterstützung der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Hubertus Wald Stiftung, der Herbert-Pumplün-Stiftung sowie des Freundeskreises des Museums am Rothenbaum. Die Provenienzforschung wurde unterstützt durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste.

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Daten & Fakten: Benin. Geraubte Geschichte

Laufzeit der Ausstellung	17. Dezember 2021 bis zur Rückführung der Sammlung
Exponate	184 (darunter 179 historische Benin Artefakte)
Ausstellungsfläche	270 qm
Kuratorisches Team	Barbara Plankensteiner (Leitung und Direktorin MARKK), Felicity Bodenstein (Principal Investigator Digital Benin), Godfrey Osaisonor Ekhaton (Principal Researcher Digital Benin), Jamie Dau (Provenienzforscher MARKK) und Alexandra Dally (Assistenz)
Beratung	Anne Luther, Silke Reuther (Provenienzforscherin MK&G), Enotie Ogbobor, Johanna Wild
Zeitgenössische Kunst	Minne Atairu, Victor Ehikhamenor, Phil Omodamwen Animation. Ronu Creative, London
Publikation	Erscheint 2022
Ausstellungsdesign	Stefan Fuchs, Max Guderian, Mitko Mitkov
Britische Invasion im ehemaligen Königreich Benin	Februar 1897
Geschätzte Anzahl Benin-Werke weltweit	3000-5000
Anzahl Benin-Werke in Deutschland	Ca. 1200
Benin-Sammlung MARKK	179 Objekte
Geplante Restitutionen aus deutschen Sammlungen	Ende 2022
Beginn Restitutionsgespräche	April 2021
Künftiger Ausstellungsort der restituierten Benin-Werke	Royal Museum und Edo Museum of West African Art, Benin City (in Gründung)

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Benin Dialog



Group photo, Benin Dialogue Group, 25 October 2021
Photo: Simona Saccani © The Trustees of the British Museum

Der Benin Dialog ist ein internationales Netzwerk und eine Arbeitsgruppe, die Vertreter:innen europäischer Museen mit prominenten Benin-Sammlungen mit Vertreter:innen der nigerianischen National Commission for Museums and Monuments (NCMM) des nigerianischen Bundesstaates Edo und des Königshofs von Benin, zusammenbringt. Die Gruppe wurde 2010 von Barbara Plankensteiner und Nath Mayo Adediran ins Leben gerufen.

Die Benin Dialog Gruppe hat sich zum gemeinsamen Ziel gesetzt, die Rückkehr der königlichen Kunstschatze nach Benin City zu befördern. Dies geschah in Anerkennung des großen Leids, das der traumatische Verlust des kulturellen Erbes nach der 1897 erfolgten Plünderung von Benin City und die über die ganze Welt verstreuten königlichen Kunstschatze für die Edo Bevölkerung verursacht haben. Die Gespräche begannen mit einem ergebnisoffenen Ausgang in 2010 und definierten den zukünftigen Umgang mit diesem geteilten schwierigen Erbe als gemeinsames Anliegen und eine gemeinsame Verantwortung. Die Vertrauensbildung und der Aussöhnungsprozess haben viele Jahre in Anspruch genommen und eine gleichberechtigte Gemeinschaft aller Beteiligten hergestellt, die sich gegenseitig unterstützt.

Die europäischen Mitgliedsmuseen bemühen sich, die Fragen der Rückgabe im Rahmen ihrer eigenen Verwaltungsstrukturen zu klären. Die Mitglieder der Benin Dialog Gruppe haben sich als Bedingung für ihre Mitgliedschaft in der Gruppe dazu bereit erklärt, Transparenz über ihre Benin-Sammlungen herzustellen und umfassenden Zugang zu dazugehörigen Wissensressourcen zu ermöglichen, wie auch die weitreichende Zusammenführung der Benin-Werke in Benin City mit all ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Nachdem ursprünglich als erster Schritt eine Übertragung als Dauerleihgaben nach den damals maßgebenden rechtlichen Rahmenbedingungen angedacht war, hat sich in der Zwischenzeit auch dank zahlreicher zivilgesellschaftlicher

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Initiativen in verschiedenen Ländern ein gesellschaftlicher Konsens und ein politisches Bekenntnis für dauerhafte Rückgaben herausgebildet.

Die konkreten Pläne für ein Royal Benin Museum in Verbindung mit dem geplanten Edo Museum of West African Art (EMOWAA) in Benin City und das Übereinkommen zwischen der NCMM, dem Königshof von Benin, der Regierung des Bundestaates Edo und dem neu gegründeten Legacy Restoration Trust (LRT) sind entscheidende Schritte, um den Boden für die künftige Aufnahme von zurückgegebenen Kunstwerken, ihre breite Zugänglichkeit vor Ort und Aufbewahrung zu bereiten. Der Prozess wird in Partnerschaft mit den Mitglieds Museen durchgeführt und von Provenienz- und archäologischen Untersuchungen, kuratorischem Austausch, Beiträgen zur Museumsplanung und Fundraising-Bemühungen begleitet. Der Benin Dialog fungiert weiterhin als wichtiges Netzwerk für den Austausch und die Weiterleitung von Informationen, die Koordinierung der Kommunikation und die Beratung von Museen in aller Welt, wie sie für dieses einzigartige, in Aufbau befindliche Museum Werke beisteuern oder zurückgeben können, oder anderweitig dazu beitragen können.

Das Digital Benin Projekt, ein weiteres Ergebnis des Benin-Dialogs, erfasst und listet die Benin-Sammlungen und die dazugehörigen dokumentarischen und fotografischen Archive für eine künftige Online-Plattform zur Erforschung und Übersicht über die weltweit verstreuten königlichen Schätze. Diese wird in Zukunft von der EMOWAA gehostet werden.

Mitglieder:

British Museum, London, UK
Edo State Government, Nigeria
Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Deutschland
Linden Museum, Stuttgart, Deutschland
Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt (MARKK), Hamburg, Deutschland
Museum of Archaeology and Anthropology, University of Cambridge, Cambridge, UK
Museum für Völkerkunde Dresden und GRASSI Museum für Völkerkunde Leipzig, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Deutschland
Nationaal Museum van Wereldculturen, Amsterdam, Leiden, Rotterdam Berg-en-Dal Niederlande
National Commission for Museums and Monuments, Abuja, Nigeria
National Museums of World Culture, Stockholm, Göteborg, Schweden
National Museum Scotland, Edinburgh, UK
Pitt Rivers Museum, University of Oxford, Oxford, UK
Rautenstrauch Joest Museum, Köln, Deutschland
Royal Court of Benin, Benin City, Nigeria
Weltmuseum Wien, Österreich

Co-Spercher:innen:

Prof. Isa Abba Tijani (Director General of the National Commission for Museums and Monuments, Nigeria)
His Royal Highness Prince Aghatise Erediauwa (Benin Royal Court)
Prof. Barbara Plankensteiner (Museum am Rothenbaum, Hamburg, MARKK)

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum
fon +49 40 428 879 – 548 | mail presse@markk-hamburg.de

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Digital Benin

Mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung eröffnete das Museum am Rothenbaum (MARKK) im Oktober 2020 ein internationales Projektbüro zur digitalen Zusammenführung der weltweit verstreuten Kunstwerke aus dem Königreich Benin. Als einzigartiges Wissensforum wird Digital Benin innerhalb von zwei Jahren Objektdaten und zugehöriges Dokumentationsmaterial aus Sammlungen weltweit zusammenführen und den lang ersehnten Überblick über die Ende des 19. Jahrhunderts geraubten königlichen Kunstwerke liefern. Ziel ist es, einen fundierten und nachhaltigen Online-Katalog zur Geschichte, kulturellen Bedeutung und Provenienz der Werke zu erstellen. Die Ernst von Siemens Kunststiftung finanziert das Projekt mit über 1,2 Millionen Euro.

Das erste Jahr des auf zwei Jahre angelegten Projektes Digital Benin ist zu Ende gegangen. Das Team baut derzeit den ersten Prototyp einer Datenbank auf, die die Daten der über 120 Museumspartner des Projekts miteinander verbindet. Digital Benin hat bisher Datensätze von Museen aus 20 Ländern von nahezu 5000 Objekten erhalten, und bis Ende des Jahres werden weitere Daten übertragen. Digital Benin wird dann auch Grundlagen für Recherche-Erkenntnisse auf Basis von Objektvergleichen in Zusammenspiel mit dem webbasierten Katalog entwickeln. Parallel dazu werden mündliche Überlieferungen aufgezeichnet, die mit den Objektdaten assoziiert werden und neue Einsichten ermöglichen. Osaisonor Godfrey Ekhaton-Obogie und Eiloghosa Obobaifo nehmen weitreichende Interviews vor Ort auf und dokumentieren die Benin-Sammlungen im Nationalmuseum in Benin City, Owo und Lagos.

Behavior/time (Krystelle Denis und Alex Horak) leiten die technische und gestalterische Entwicklung mit Gwenlyn Tiedeman als Datenbearbeiterin und Imogen Coulsens Forschung zu Ausstellungs- und Objektgeschichten. Dr. Anne Luther leitet als Digital Humanities-Expertin das Team an der Schnittstelle zwischen der technischen Entwicklung und der inhaltlichen Forschung und ist auch Teil des Projektleitungsteam, bestehend aus Prof. Dr. Barbara Plankensteiner, Dr. Jonathan Fine, Dr. Felicity Bodenstein und Prof. Kokunre Agbontaen-Eghafona. Digital Benin basiert auf einer interdisziplinären und internationalen Kooperation und entwickelt neue Ansätze in der digitalen Erschließung und Zusammenführung von Daten sowie deren kreativer Nutzung für neue Forschungserkenntnisse. Dieses auf das kulturelle Erbe der Edo zentrierte Projekt im digitalen Raum soll in Zukunft an das neu gegründete Museum in Benin City angeschlossen sein und dort weiterentwickelt werden. Der Launch der Website ist für Herbst 2022 geplant.

Das Projekt wird gefördert von der Ernst von Siemens Kunststiftung

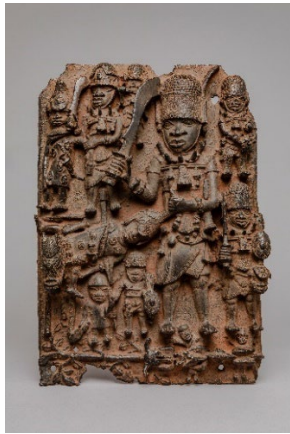


Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Pressefotos: Benin. Geraubte Geschichte



Reliefplatte: Szene des Idah-Krieges
Meister der Schlachten, Unbekannte
Werkstatt der Bronze gießergilde *Igun Eronmwon*, Königreich Benin, Nigeria, 16./17. Jh.
Gelbguss, H 55 cm, B 39 cm
Übernahme von Museum für Kunst und
Gewerbe Hamburg 2021, MARKK 2021.22:1
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

Foto: Paul Schimweg
© MARKK and NCMM



Gedenkkopf eines Königs
Unbekannte Werkstatt der
Bronze gießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria 16. Jh.
Gelbguss, H 26,8 cm, B 19,3 cm
Übernahme von Museum für Kunst und
Gewerbe Hamburg 2021, MARKK 2021.22:3
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

Foto: Paul Schimweg
© MARKK and NCMM



Gedenkkopf eines Königs *uhunmwun elao*
Unbekannte Werkstatt der
Bronze gießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria, 19. Jh.
Gelbguss, H 47,5 cm, D 32 cm
Ankauf von J. F. Blech, 1898,
MARKK C 2340
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

Foto: Paul Schimweg
© MARKK and NCMM

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de



Christliches Kreuz

Unbekannte Werkstatt der
Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria, 16./17. Jh.
Gelbguss, L 12,2 cm, B 18 cm, T 3 cm
Ankauf von Carl Goltermann, 1906,
MARKK 922:06
Foto: Paul Schimweg
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

Foto: Paul Schimweg
© MARKK and NCMM



Kopf und Körperteil einer Schlangenskulptur

Unbekannte Werkstatt der
Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria, 17./18. Jh.
Gelbguss, Kopf: L 107 cm, B 40 cm, H 20
cm; Körperteil: B 22 cm, H 16 cm, T 50 cm
Ankauf von Fritz Stahl, 1903, und Oskar
Kaiser, 1904,
MARKK C 3827, MARKK C 3951
Foto: Brigitte Saal

Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

© MARKK and NCMM



Reliefplatte: König mit zwei Würdenträgern

Unbekannte Werkstatt der
Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria, 16./17. Jh.
Gelbguss, B 38,5 cm, L 46,4 cm
Ankauf von John Lembcke, 1900,
MARKK C 2897
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

Foto: Paul Schimweg
© MARKK and NCMM

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



Stab mit Reiterfigur

Unbekannter Künstler der Elfenbeinschitzergilde *Igbesanmwon*, Königreich Benin, Nigeria, 18. Jh.
Elfenbein, L 40 cm, B 10 cm, T 8 cm
Ankauf von Fritz Lüttge, 1901,
MARKK C 2935,
Leihgabe der National Commission for Museums and Monuments Nigeria

Foto: Paul Schimweg
© MARKK and NCMM



Hüftmaske mit Leopardenkopf

Unbekannte Werkstatt der Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*, Königreich Benin, Nigeria, 18./19. Jh. (?)
Gelbguss, H 17 cm, B 11,8 cm
Ankauf von John Lembcke, 1899,
Leihgabe der National Commission for Museums and Monuments Nigeria

Foto: Paul Schimweg
© MARKK and NCMM



Armmanschette mit Portugiesendarstellungen

Unbekannte Werkstatt der Elfenbeinschitzergilde *Igbesanmwon*, Königreich Benin, Nigeria, 18./19. Jh. (?)
Elfenbein, H 13,5 cm, D 9 cm
Ankauf von Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, 1898,
MARKK C 2323
Leihgabe der National Commission for Museums and Monuments Nigeria

© MARKK and NCMM

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



Altarfigur eines Hahns

Unbekannte Werkstatt der
Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria, 17./18. Jh.
Gelbguss, H 44 cm, B 44 cm
Schenkung Wilhelm Anton Riedemann,
1902,
MARKK C 3347
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria
© MARKK and NCMM



Schlüssel

Unbekannte Werkstatt der
Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria, 19. Jh. (?)
Gelbguss, B 1,3 cm, H 9 cm, T 14,2 cm
Ankauf von W. D. Webster, 1901,
MARKK C 3059
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

© MARKK and NCMM



Anhänger mit portugiesischem Reiter

Unbekannte Werkstatt der
Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*,
Königreich Benin, Nigeria, 16./17. Jh.
Gelbguss, B 12,6 cm, H 17,3 cm, T 2 cm
Ankauf von Adolf Heemke, 1904,
MARKK C 4050
Leihgabe der National Commission for
Museums and Monuments Nigeria

© MARKK and NCMM

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



Oba Ovonramwen in Gefangenschaft auf der britischen Yacht Ivy am Weg ins Exil nach Calabar

Foto: Jonathan A. Green, Nigeria, 1897

© MARKK



Gedenkkopf eines Chiefs

Königreich Benin, Nigeria, 19. Jh.
Holz mit Messingbeschlag: H 57,5 cm; B 30 cm; T 27 cm

Ankauf vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, 1899

MARKK C2432

Foto: Brigitte Saal
Leihgabe der National Commission for Museums and Monuments Nigeria

© MARKK and NCMM



Holzschachtel in Form eines Welses

Königreich Benin, Nigeria, 19. Jh.
Holz: B 34 cm; H 7 cm; T 29 cm

Ankauf von W. D. Webster, 1900,

MARKK C2876

Leihgabe der National Commission for Museums and Monuments Nigeria

© MARKK and NCMM

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



**Britische Soldaten mit geplünderten
Kunstschätzen des Königspalastes in Benin
City, 1897**

© The Trustees of the British Museum.



**Rückgabe der geraubten Koralleninsignien
an Oba Akenzua II. im Jahr 1938**

Phil Omodamwen, Benin City, 2021
Messing

Ankauf vom Künstler, 2021

Mit Unterstützung der Freunde des MARKK
e. V.

MARKK 2021.23:1

Foto: Paul Schimweg

© MARKK



Ich bin Ogiso, der König vom Himmel

Victor Ehikhamenor, 2017

Rosenkranzperlen, Faden auf Spitzentextil

Leihgabe des Künstlers

Foto: Paul Schimweg

© MARKK

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de

	<p>Ausstellungsansicht „Benin. Geraubte Geschichte“ im MARKK Foto: Paul Schimweg © MARKK</p>
	<p>Ausstellungsansicht „Benin. Geraubte Geschichte“ im MARKK Foto: Paul Schimweg © MARKK</p>
	<p>Ausstellungsansicht „Benin. Geraubte Geschichte“ im MARKK Foto: Paul Schimweg © MARKK</p>
	<p>Prof. Abba Isa Tijani, Dr. Carsten Brosda, Prof. Barbara Plankensteiner, Dr. Martin Hoernes (v.l.n.r) in der Ausstellung „Benin. Geraubte Geschichte“ Foto: Paul Schimweg © MARKK</p>

Download: <https://markk-hamburg.de/presse/>

Diese Fotos sind nur für die redaktionelle Berichterstattung über die Ausstellung *Benin. Geraubte Geschichte* des MARKK zu verwenden und nicht zu verändern. Jede andere Nutzung ist nicht gestattet und bedarf der ausdrücklichen Genehmigung.